

KURZ NOTIERT

Heuberger liest

STADTSÜDEN. Am Sonntag lädt der Sozialdienst des Johannesstifts um 15.30 Uhr zu einer Lesung mit dem Schauspieler Michael Heuberger in das Atrium. Musikalisch begleitet wird er von dem Duo „De Clarinettes-Basses“. Die Besucher (Gäste aus der Nachbarschaft sind willkommen!) hören: Ein Weihnachtsgeschenk für Walter von Barbara Wersba aus dem Amerikanischen von Barbara Küper. In der Pause werden Getränke und Snacks durch Praktikantinnen der Berufsfachschule für Hauswirtschaft verkauft. Der Eintritt ist wie immer frei, doch am Ende bitten die Veranstalter um Spenden für die Evangelische Jugendsozialarbeit (EJSA) in Regensburg.

Evita Gründler stellt aus

STADTSÜDEN. Die St.-Johannes-Gemeinde gibt der Vorweihnachtszeit einen besonderen Akzent. In der Johanneskirche werden Bilder der Künstlerin Evita Gründler mit weihnachtlichen Themen ausgestellt. Alle Interessierten sind am 1. Adventssonntag um 11.30 Uhr zur Vernissage in das Gemeindezentrum an der Augsburgers Straße 36a geladen. Unter dem Thema „Stille im Advent“ findet in der Kirche jeweils mittwochs um 19 Uhr eine Andachtsreihe statt, in der einzelne Bilder besonders betrachtet werden.

Den Nikolaus buchen

KUMPFMÜHL. Auch heuer veranstalten die Pfadfinder der DPSG St. Wolfgang ihre traditionelle Nikolaus-Aktion. Wer den Besuch des Hl. Nikolaus bei sich zu Hause wünscht, melde sich ab heute, Mittwoch, zwischen 17 und 20 Uhr unter Telefon 99 98 97.

Gott begegnen

KUMPFMÜHL. Die Senioren von St. Wolfgang sind wieder zum Treffen der „Fröhlichen Runde“ am Donnerstag eingeladen. Beginn ist um 14 Uhr im Pfarrheim. Kaplan Alexander Huber referiert zum Thema: „Gott begegnen im Leben“.

Gottesdienst für Minis

KUMPFMÜHL. Am Samstag vor dem 1. Advent wird der Kleinkindergottesdienst für die Kindergärten der Pfarrei St. Wolfgang um 17 Uhr in der Pfarrkirche gefeiert. Das Thema des Gottesdienstes lautet „St. Nikolaus“.

Post/Süd feiert Advent

KUMPFMÜHL. Am ersten Advent trifft sich die SG Post/Süd zu einer adventlichen Feier um 17 Uhr in St. Theresia. Es spielt die „Brucktaler Stubenmusik“ mit Gitarre, Zither und Hackbrett.

Musik zum Advent

STADTSÜDEN. Die JohannesSingers unter Leitung von Angelika Hanzlick laden am Samstag, 17. Uhr, zu einer Stunde mit weihnachtlichen Liedern und Gospelgesängen. Dazu wird Pfarrer Dr. Körner Gedichte und Texte beitragen und ein Bild von Evita Gründler interpretieren. Der Eintritt ist frei.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Abo-/Leserservice (0800) 207 207 0
(gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)

REDAKTION

Stadtteile West und Süd
 Thomas Rieke (09 41) 207-277
Stadtteile Nord
 Hans Scherrer (09 41) 207-281
Stadtteile Ost
 Margot Walter (09 41) 207-370
Innenstadt
 Thomas Rieke (09 41) 207-277
Sekretariat
 Petra Strasser (09 41) 207-339
 Fax (09 41) 207-957
Kleinanzeigen (0800) 207 207 0
(gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)



In den Kindergarten gehen und darin die Welt entdecken, das macht den Drei- bis Fünfjährigen Spaß. Manche Eltern würden mit dem „Lernprogramm“ gerne früher anfangen. Foto: Jung

St. Johannes: Nachfrage nach Kinderbetreuung ist groß

SOZIALES Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde hat sich entschlossen, ihr Angebot um eine Krippe zu erweitern.

VON FELIX JUNG, MZ

KUMPFMÜHL. Im Kindergarten von St. Johannes ist jeden Tag etwas los. Wenn es nicht gerade stürmt und aus Kübeln schüttet, geht es raus an die frische Luft. Damit die Kinder nach Herzenslust im Dreck wühlen können, hängen Matschhosen bereit. Sogar an einen kleinen „Wintergarten“, der teilweise überdacht ist, hat damals der Architekt gedacht.

Wer eine Horde Kids durch den Karl-Freitag-Park joggen sieht, kann sich sicher sein: Es sind die Kindergarten-Kinder von St. Johannes. Und weil eine Sauna gleich in der Nachbarschaft liegt, steht dort ein Besuch regelmäßig auf dem Programm. „Fit durch das Jahr“, heißt heuer das Motto des Kindergartens. Deshalb gibt es zurzeit einen Obst- und Gemüse-Tag, zu dem der kleine Tiger einlädt.

„Familiäre Atmosphäre“

Einen der insgesamt 50 Plätze zu ergattern, ist gar nicht so leicht. Die Warteliste ist ellenlang. Es hat sich unter den Eltern herumgesprochen, dass der Kindergarten der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannes nicht nur auf dem Papier die Betreuung nach modernsten Gesichtspunkten ausrichtet. Es sind keinesfalls nur Eltern aus der evangelischen Gemeinde, die die „familiäre Atmosphäre“ schätzen. Nein, sie kommen aus ganz

Kumpfmühl, aus Königswiesen und sogar aus der Innenstadt. Sie sind Deutsche, aber auch Migranten.

Fünf qualifizierte Fachkräfte kümmern sich um die Kinder. Das ist normal. Dass aber darunter ein Erzieher ist, ist in der heutigen Zeit immer noch ungewöhnlich. In St. Johannes hat das System. Auch der Praktikant von der FOS ist regelmäßig männlich.

Am liebsten würde so manche Mutter, so mancher Vater das Kind bereits mit zwei Jahren dem Kindergarten hier in der Augsburgers Straße anvertrauen. Das erzählt Leiterin Patricia Kaiser und bestätigt Pfarrer Dr. Wolfgang Körner. Mit zweidreiviertel Jahren besteht aber erst die Möglichkeit dazu. Die staatlichen Richtlinien sind streng. „Das ist gut so. Sonst könnten wir nicht allen Kindern gerecht werden. Der Spagat zwischen einem Vorschulkind und einem Kleinkind wäre zu groß“, erklärt die KiGa-Chefin. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass

die evangelische Gesamtkirchenverwaltung laut Geschäftsführerin Luise Becker die Anfrage der Stadt Regensburg aufgriff, das Gemeindezentrum um eine Kinderkrippe zu erweitern.

„Auf Spenden angewiesen“

Das Projekt soll mit Fördermitteln der Stadt und des Staates – etwa 70 bis 80 Prozent – verwirklicht werden. Den Rest der Kosten müsste wohl zu einem Drittel die Landeskirche, zu zwei Dritteln die Kirchengemeinde schultern, die freilich auf Spenden angewiesen sei, so Pfarrer Dr. Körner. Grobe, aber nicht bestätigte Schätzungen liegen bei einem Gesamtvolumen zwischen 700 000 und 800 000 Euro.

Übrigens: Das Aquarium in einem der Gruppenräume ist auch so ein Zeichen, dass die Kinder hier in St. Johannes die Welt mit offenen Augen kennenlernen. In der Kinderkrippe, die im September 2010 eröffnen soll, wird das vermutlich nicht anders sein.

PROJEKT „KINDERKRIPPE“

► **Ziel:** Die Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannes plant ihr Pfarrzentrum um eine Kinderkrippe zu erweitern. Ab September 2011 soll der Neubau Platz für zwei Gruppen, sprich insgesamt 24 Kinder, von einem bis drei Jahren bieten.

► **Neubaupläne:** Die Entwürfe von Professor Theodor Hugues, von dem auch die 1993 gebaute Johanneskirche stammt, hat der Gestaltungsbeirat bereits akzeptiert.

► **Idee:** Damit rückt die Johanneskirche, 1993 als Tonnenkirche gebaut, dahin, wo man sie immer haben wollte: in den Mittelpunkt des Gemeindezentrums.

► **Standort:** Direkt an der Augsburgers Straße hat die evangelische Gesamtkirchenverwaltung zwei Grundstücke dazu gekauft. Dort soll, geschützt durch eine Gartenmauer,

die zugleich Schallschutz ist, die neue Krippe entstehen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit bleibt die Zufahrt zum Gemeindezentrum auch nach der Erweiterung wie bisher.

► **Verfahren:** Zurzeit wird ein Finanzierungsplan erstellt und das Raumprogramm mit Stadt und Regierung abgestimmt, um Fördermittel zu bekommen. Auch die Entscheidungen der einzelnen Gremien und Ausschüssen stehen noch aus. (off)

Lob für Umzug der Bücherei

BILDUNG Der Leiter der Universitätsbibliothek, Dr. Rafael Ball, widerspricht ödp-Stadtrat Prof. Eberhard Dünninger.

VON THOMAS RIEKE, MZ

KÖNIGSWIESEN. Spätestens als Prof. Eberhard Dünninger, Generaldirektor der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken a.D., die Verlegung der Stadtbücherei ins Köwe-Zentrum als „politische Fehlentscheidung“ brandmarkte (siehe MZ vom 18. November), schien die Kritik seitens Betroffener quasi das „amtliche“ Gütesiegel bekommen zu haben.

Klassische Grundsätze ohne Wert?

Der Professor, der auf jahrzehntelange Erfahrungen mit Büchereien zurückblicken kann und in Bayern als Institution gilt, hatte gegenüber der MZ betont: Die bis dato vorhandene Kombination von Schule und Bücherei sowie die Nähe derselben zum Wohngebiet seien die klassischen Grundsätze, nach denen solche Einrichtungen angelegt werden sollten. Wenn die Bücherei nun zusammen mit der Stadtbildstelle und der Volkshochschule in ein Einkaufszentrum integriert werde, so mögen sich vielleicht für die beiden letztgenannten Institutionen „Synergie-Effekte“ erzielen lassen, für die Bücherei würden jedoch andere Regeln gelten.



Dr. Rafael Ball, Leiter Zentralbibliothek, kontert Prof. Eberhard Dünninger. Foto: Universität

Doch der ödp-Stadtrat hat die Rechnung ohne einen anderen Experten auf diesem Gebiet gemacht. Prompt meldete sich der seit einem Jahr amtierende Leiter der universitären Zentralbibliothek, Dr. Rafael Ball, um Dünninger zu korrigieren und sich auf die Seite von Dr. Hermann Hage, Chef des Amts für Weiterbildung zu schlagen, der den Umzug der Bücherei ins Köwe forciert hatte. „Die Lebenswirklichkeit hat sich geändert. Es ist sogar ein Glücksfall, wenn eine Bücherei in einem Shopping-Center Platz findet“, sagt Ball. Neueste Studien, die das Verbraucher-Verhalten analysierten, würden dringend dazu raten, sich von klassischen Standorten zu verabschieden und Büchereien dorthin zu verlagern, wo „positive Erlebniswelten“ vorzufinden seien – zum Beispiel in ein Einkaufszentrum. Die Nähe zu Schulen sei sogar stark nachteilig.

Trends aus USA als Bestätigung

Dr. Ball: „Heute hassen Schüler Bücher, die sie nur aus der Schule bekommen.“ Befinde sich eine Bücherei aber in einer „Erlebniswelt“, in der alles geboten werde, was das Herz begehre, so stiegen auch die Nutzerzahlen in den Büchereien. Trends aus den Vereinigten Staaten würden bestätigen, dass sich die Verbindung zum Shopping positiv auswirke. Dr. Ball abschließend: „Man muss diese Entwicklung nicht unbedingt gut heißen. Aber die intensive Nutzung einer Bücherei ist letzten Endes der Maßstab.“

SPD Kumpfmühl unter „Top Ten“

PARTEIEN Ortsverband aus Regensburgs Stadtsüden freut sich über Mitglieder-Plus.

REGENSBURG. Der SPD-Ortsverein Kumpfmühl/Königswiesen/Ziegetsdorf ist beim Parteitag der Oberpfalz SPD für seine aktive Mitgliederwerbung ausgezeichnet worden. Mit einem Zuwachs von 16 Mitgliedern, was einem Plus von über 15 Prozent in zwei Jahren entspricht, belegen die Regensburger Genossen Platz sechs des Oberpfalz-weiten Rankings. Dies ist bereits die zweite Auszeichnung innerhalb weniger Jahre: Auch beim letzten Bezirksparteitag 2007 belegte

der Ortsverein um Vorsitzenden Dr. Thomas Burger einen Platz in den Top Ten der meisten Neumitglieder.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, bestätigt sie uns doch in unserer Arbeit“, so Stadtrat Dr. Burger. „Wir waren sehr aktiv und ich lege großen Wert darauf, dass jedes Mitglied, das gerne mitarbeiten würde, die Gelegenheit dazu bekommt.“ So würden zu den Vorstandssitzungen immer alle interessierten Mitglieder eingeladen und auch der Vereinscharakter käme nicht zu kurz: „Wir diskutieren gern und haben uns auch aktiv an den Wahlkämpfen der letzten Jahre beteiligt. Aber neben den Sitzungen und Aktionen bleibt bei uns immer noch

Zeit für ein gemütliches Beisammensein. Ich denke, dass deshalb alle so gerne mitarbeiten – und das steckt an.“ Je aktiver ein Ortsverein sei und je besser der Zusammenhalt der Genossen untereinander, umso leichter sei es, Neumitglieder zu gewinnen.

Auch die Neuwahlen des Oberpfälzer Bezirksvorstands sind für die SPD im Stadtsüden gut gelaufen: Bürgermeister Joachim Wolbergs (Oberling) wurde als stellvertretender Bezirksvorsitzender bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurde die Bildungsauftragte Katja Vogel, stellvertretende Vorsitzende der Kumpfmühler SPD. Neu im Bezirksvorstand ist der Ortsvereinsvorsitzende Dr. Burger.